

Ausgabe 23

 **ENERGIEVERSORGUNG**
Dahlenburg-Bleckede AG

meine ENERGIE

mein **KUNDENMAGAZIN**
DER EVDB AG



Neuer Tarif:
BLÜTEN+STROM

Für mehr Biodiversität

WEINENTHUSIASMUS

Groß Thondorfs Winzer

GEMEINSAM STARK

Wir fördern die Region

ROLF BANNEHR
Vorstandsvorsitzender
EVDB AG



Liebe Leserin, lieber Leser,

verantwortungsvoll die Zukunft gestalten, indem wir dazu beitragen, die Lebensgrundlagen für die nachfolgenden Generationen zu sichern: Eine Zielvorgabe, die auch wir uns als Energieversorger gesetzt haben. Mit unserem neuen Tarif „Blüten+Strom“ zeigen wir, dass sich Engagement bereits auf regionaler Ebene erfolgreich und in großem Maßstab umsetzen lässt. Wie auch Sie einen wertvollen Beitrag leisten können, lesen Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Umweltbewusst geht es auch bei Jan und Monika Alvermann in Groß Thondorf zu. Das Ehepaar ist seit 2018 „auf die Traube gekommen“ und produziert seither mit Erfolg Bio-Weine unter dem Label „Witt“. Wir finden: Ein gelungenes Beispiel für Menschen die den Mut haben, Neues zu wagen.

Auch auf einem Winzerhof läuft nichts ohne Elektrizität. Die qualifizierten Fachleute für die Planung, Wartung und Installation von Elektrosystemen sind unsere Elektroniker/-innen für Energie- und Gebäudetechnik. Einblicke in dieses vielseitige Berufsbild geben Ihnen in dieser Ausgabe unsere Auszubildenden. Junge Menschen, die sich noch nicht für eine berufliche Laufbahn entschieden haben, sind übrigens herzlich willkommen, während eines Praktikums bei der EVDB in die Praxis einzutauchen. Viel Freude beim Lesen!

Ich wünsche Ihnen schöne Festtage und einen guten Start in ein gesundes und erfülltes neues Jahr.

Ihr **ROLF BANNEHR**

INFO

Sie haben Fragen zu unserem Unternehmen oder dem aktuellen Leistungsangebot? Wissenswertes finden Sie auf unserer Internetseite: www.evdbag.de

Selbstverständlich sind wir während der bekannten Dienstzeiten auch telefonisch in Dahlenburg und Bleckede für Sie erreichbar:

Kundentelefon **DAHLENBURG 05851.955-0**

Kundentelefon **BLECKEDE 05852.397-0**

Inhalt

03

EVDB von A bis Z
SPRECHEN SIE ENERGIE?

04 TITELTHEMA

unsere **PRODUKTE**
BLÜTEN+STROM

07

regional **ENGAGIERT**
WIR FÖRDERN

08

unsere **REGION**
WEINENTHUSIASTEN

10

wir **DIE EVDB**
ELEKTRONIKER/IN
FÜR ENERGIE- UND
GEBÄUDETECHNIK

11

wir **DIE EVDB**
UNSERE AZUBIS

12

aufgetischt und **INFORMIERT**
JETZT WIRD'S HERBSTLICH

14

digitale **ZUKUNFT**
SICHERHEIT &
TRANSPARENZ

15

jetzt **MITGEMACHT**
MITMACHEN & GEWINNEN

Sprechen Sie ENERGIE?

Von A wie Arbeitspreis bis Z wie Zählerstand: Lernen Sie uns kennen! Hier erläutern wir die wichtigsten Begriffe rund um das große Thema der Energieversorgung.

A Arbeitspreis



Der Strompreis, den Sie zahlen, setzt sich aus dem konstanten Grundpreis und einem variablen Arbeitspreis zusammen. Der Arbeitspreis gilt für die tatsächlich verbrauchte Strommenge. Er wird in Cent pro Kilowattstunde abgerechnet und wird daher auch häufig „Verbrauchspreis“ genannt. Neben dem Preis für die Energie beinhaltet der Arbeitspreis gesetzliche Abgaben, Entgelte, Steuern und Umlagen, wie z. B. die EEG-Umlage, einen Anteil für die Bereitstellung des Stromnetzes und letztlich die Umsatzsteuer.

C CO₂- Abgabe



Im Dezember 2019 wurde das „Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen“ – kurz „Brennstoffemissionshandelsgesetz“ (BEHG) – verabschiedet. Seit 2021 erhebt Deutschland auf Basis dieses Gesetzes eine CO₂-Abgabe auf fossile Heiz- und Kraftstoffe. Die CO₂-Abgabe dient dem Umweltschutz und ist ein Baustein für die Erfüllung der bundesdeutschen Klimaziele. Für 2021 beträgt der Preis pro Tonne CO₂ etwa 25 EUR. Bis 2025 ist eine stufenweise Erhöhung auf 55 EUR/Tonne geplant. Für Verbraucher erhöhen sich durch die CO₂-Abgabe die Preise für Strom und Gas sowie für Kraftstoffe.



B Bundesnetzagentur (BNetzA)

Die BNetzA ist als Bundesbehörde zuständig für den Wettbewerb auf dem Elektrizitäts-, Gas-, Telekommunikations-, Post- und seit 2006 auch für den Eisenbahninfrastrukturmarkt. Seit der Liberalisierung der Märkte dürfen alle Strom- und Gasanbieter in sämtliche Netze im Bundesgebiet liefern. Die BNetzA sorgt dafür, dass dieser Wettbewerb funktioniert. Anders als in der Wasserversorgung herrscht bei der Versorgung mit Strom und Gas folglich keine Wettbewerbsbeschränkung. Ein weiteres Tätigkeitsfeld der BNetzA ist die Kontrolle der Kosten für die Netznutzung. Im Energiebereich teilt sich die Bundesnetzagentur die Aufgaben mit einigen Bundesländern wie Niedersachsen: Netzbetreiber mit weniger als 100.000 Kunden und mit Netzen, die keine Ländergrenzen überschreiten – wie die der EVDB AG –, werden von den Landesbehörden reguliert. Alle anderen von der Bundesnetzagentur.



Alle Strom- und Gasanbieter
dürfen in sämtliche Netze
im Bundesgebiet liefern.



Blüten+STROM

Unser Tarif für mehr Artenvielfalt

Blühender „Lockstoff“ für Bienen und Insekten: Léonard Hyfing aus Vorwerk gehört zu unseren Pilot-Landwirten.

Bei der EVDB geht das Fördern von Biodiversität und das Erzeugen regenerativer Energien Hand in Hand. Wie Sie dabei sein können? Werden Sie Blühwiesen-Pate!

Im Juni ist es erfolgreich angelaufen, unser Förderprojekt „Blüten+Strom“. Für dieses haben wir uns mit regionalen Landwirten zusammengeschlossen, um gemeinsam ein Zeichen für die Artenvielfalt zu setzen. Denn ohne Insekten kein intaktes Ökosystem, kein Bestäuben von Nutz- und Wildpflanzen, keine Nahrung für Vögel, Amphibien und Nagetiere. „Viele Menschen möchten einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten, können dies jedoch meist nur im kleinen Rahmen“, weiß Susanne Grabler, zuständig für Vertrieb und Marketing bei der Energieversorgung Dahlenburg-Bleckede. „Unser Produkt „Blüten+Strom“

ist daher eine super Sache, denn jeder und jede kann sich über seinen Stromtarif oder über einen monatlichen Förderbetrag an unserem Projekt beteiligen – ganz gleich, ob man Kunde der EVDB ist oder nicht.“

Starke Partner schaffen das!

Was ist die Idee? Um Lebensräume für Insekten, Bienen und Wildtiere zu schaffen, werden Agrarflächen in Blühwiesen umgewandelt. Unsere Partnerlandwirte nehmen mit der Bereitstellung von Nutzflächen eine Minderung des Flächenertrages in Kauf. „Wir möchten zahlreiche Verbraucher*innen mit ins Boot holen, die es über ihre Beteiligung an unserer Initiative ermöglichen, weitere Flächen als Blühstreifen zu nutzen“, erläutert Susanne Grabler. „Je mehr Menschen wir für dieses Projekt gewinnen, je mehr Landwirte Flächen bereitstellen können, desto nachhaltiger das Ergebnis.“ Die EVDB finanziert das Saatgut aus dem Förderbetrag; eine spezielle Mischung, die sich an



der lokalen Bodenbeschaffenheit und Pflanzenpopulation orientiert. Sie blüht in Etappen auf und lässt Raum für die regional beheimatete Spontanvegetation. Auf den Einsatz von Pestiziden wird vollständig verzichtet.

Die ersten fünf Hektar „Bienenweide“ dienen seit diesem Sommer unzähligen Insekten als blütenreiche Nektar-tankstelle. Martina N. Gerken aus Bleckede ist eine der fünf teilnehmenden Pilot-Landwirt*innen. In diesem Frühjahr brachte sie ihren ersten Hektar Blühwiese zwischen Walmsburg und Barskamp aus. „Ein ordentliches Stück Arbeit, das ja neben der routinemäßigen Feldbewirtschaftung erfolgt“, sagt sie rückblickend.

Mit dem Projekt „Blüten+Strom“ haben Sie die Möglichkeit, sich gemeinsam mit starken Partnern zu engagieren!

Gemessen an der Blütenpracht, die im Sommer zu sehen war, habe sich der Aufwand aber ohne Frage gelohnt. Auch die Dahland GbR sorgte mit ihren Blühstreifen an der Abfahrt B 216 Richtung Tosterglope/Neu-Darchau für ein reges Insektentreiben. „Dieses Produkt stellt eine hervorragende Möglichkeit dar, um Verbraucher und Landwirte zusammenzubringen und für die Thematik zu sensibilisieren“, findet Jens Uffmann von der Dahland GbR. Einen weiteren Vorteil von Blühstreifen, die sich in unmittelbarer Nähe zu bewirtschafteten Feldern befinden, sieht zudem Aaron Jaschok. „Bestäuberinsekten werden gezielt dorthin gelockt, wo wir sie haben wollen“, sagt der Geschäftsführer des Bauernverbandes Nordost-Niedersachsen e.V. (BVNON), der – ebenso wie die Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalau und die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Lüneburg – die Initiative begleitet.



Landwirtin Martina N. Gerken



**Sie möchten mehr erfahren?
Hier geht's zu unserem
Förderprojekt:**

www.bluetenundstrom.de



Tarif wechseln

BIODIVERSITÄT FÖRDERN

Ein kleiner Betrag für Sie, ein großer Beitrag für den Artenschutz! Wechseln Sie jetzt in unseren Tarif „Blüten+Strom“. Einfach das Formular unter www.bluetenundstrom.de ausfüllen oder anrufen und Unterlagen anfordern.

Sie möchten sich in Ihrer Region gegen das Artensterben engagieren? Mit einem kleinen Beitrag können Sie den Anbau neuer Blühflächen unterstützen. So geht's:

Sie sind bereits EVDB-Kunde?

Dann wechseln Sie ganz einfach in unser Produkt „Blüten+Strom“. Mit einem Beitrag von einem Cent (brutto) je verbrauchter Kilowattstunde Strom unterstützen Sie den Fördertopf für Blühwiesen. Bei einem Verbrauch von z. B. 3.500 kWh pro Jahr beträgt der Mehrbetrag für Stromkunden und -kundinnen folglich 35 EUR jährlich. Daraus ergeben sich rund 200 m² neuer Lebensraum für Pflanzen und Tiere in der Region. Den Wechsel übernehmen wir gerne für Sie.

Sie sind kein Kunde der EVDB?

Kein Problem! Wenn Sie sich dennoch für mehr Biodiversität stark machen möchten, können Sie unser Projekt schon mit einem monatlichen Betrag von 5 EUR (brutto) unterstützen. Geschäftskunden fördern die Bereitstellung des Saatguts mit einer Zuwendung ab 30 EUR (netto) monatlich.

Tarif „Blüten+Strom“ ab 01/2022

| Netzgebiet / Tarife / Preise ¹ | | EVDB AG |
|--|--------------|---------------|
| Favorit 24 B+S (Verbrauch ab 4.000 kWh/a) | Arbeitspreis | 27,70 ct/kWh |
| | Grundpreis | 108,00 EUR/pa |
| Garant 24 B+S (Verbrauch bis 4.000 kWh/a) | Arbeitspreis | 28,60 ct/kWh |
| | Grundpreis | 72,00 EUR/pa |

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bluetenundstrom.de



¹ Im Arbeitspreis aller Produkte ist 1 ct/kWh brutto für „Blüten+Strom“ enthalten (BlühCent). Alle Preise verstehen sich brutto inkl. aller Umlagen, Steuern, Abgaben und Entgelte. Wir gewähren eine eingeschränkte Preisgarantie bis 31.12.2023. Von der Preisgarantie ausgenommen sind alle Umlagen, Steuern, Abgaben und Entgelte.

Gemeinsam STARK!

Unsere Unternehmenshistorie verbindet uns mit dieser Region und den Menschen, die hier leben. Dass wir soziale Verantwortung übernehmen und jene unterstützen, die Angebote schaffen und sich für ein aktives Miteinander einsetzen, ist für uns selbstverständlich. Deshalb haben wir auch 2021 wieder viele regionale Vereine, Einrichtungen und Organisationen gefördert, darunter auch den Museumsverein und den TC Dahlenburg.

Auf dem Sprung

Überzeugt hat uns das neue Sportangebot des MTV Himbergen. Seit Sommer dieses Jahres bieten die Fitnessökonominnen Anna Palm und Kerstin Kitzmann zwei Mal wöchentlich das Trampolin-Fitness-Training WORLD JUMPING® für Mitglieder ab 18 Jahren an. Ein neuer Trendsport, bei dem gleichermaßen Kondition und Muskulatur trainiert werden. Die Anschaffung der 16 Geräte haben wir gerne mit einer Spende von 1.000 EUR unterstützt. Wir freuen uns, dass die wöchentlichen Kurse auf solch eine große Resonanz stoßen. Weiter so!



Begeistert von den innovativen Sportgeräten: Norbert Selent (1. Vors. MTV Himbergen), Anika Klawitter (3. Vors. MTV Himbergen), Jill Napierala (Sparkasse Uelzen), die Trainerinnen Kerstin Kitzmann und Anna Palm, Susanne Grabler (EVDB) und Stefan Pfeiffer (Sparkasse Uelzen) (v.l.n.r)



Digitale Helden

Ein Drittel aller Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren sind schon einmal Zeuge von Cybermobbing geworden, weiß Jannik Schäfer, Lehrkraft an der Realschule Bleckede. „Respekt im Klassenchat“ ist da nur eines von vielen Themen, die in dem Schulprojekt „Digitale Helden“ vermittelt werden sollen. 30 Neuntklässler der Realschule Bleckede werden zu Mentoren ausgebildet, um Jugendlichen der fünften Klassenstufe Verantwortung und Kompetenz im Internet und in den sozialen Medien nahezubringen. Benötigt wurden insgesamt 30 iPads mit Tastaturen und entsprechende Ladestationen. Mit einer Zuwendung von 2.000 EUR haben wir gerne dazu beigetragen, dass die „Digitalen Helden“ durchstarten können.

Weitere Informationen: www.rs-bleckede.de/digitale-helden-2/





Groß Thondorfs WEINENTHUSIASTEN

Jan und Monika Alvermann tragen mit ihren Witt-Weinen dazu bei, dass die Heideregion um ein Produkt reicher ist.

Schwer hängen die Trauben an den Rebstöcken in Groß Thondorf. Es ist September, Zeit der Weinlese. Groß Thondorf? Richtig, ein Ort zwischen Dahlenburg und Uelzen, wo das norddeutsche ‚Schietwetter‘ zuverlässig für kühle Temperaturen sorgt. Dass dennoch gute Bedingungen für den Weinbau herrschen, beweisen Jan und Monika Alvermann seit 2018. Das Ehepaar zählt zu den Pionieren, die – wie mittlerweile 33 weitere niedersächsische Wein-enthusiasten – den tollkühnen Versuch wagten, Rebstöcke auf Heideboden zu kultivieren. Mit Erfolg. Längst sind aus den ursprünglichen 0,8 Hektar 4 geworden, 20.000 Rebstöcke gedeihen einen Steinwurf entfernt vom Hof. Angebaut werden PiWis (pilzwiderstandsfähige Rebsorten), die sich optimal an das norddeutsche Terroir anpassen. Sie heißen Phoenix und Solaris, Johanniter, Muscaris, Rondo oder Regent, deren Ursprung meist auf bekannte Gewächse wie Bacchus oder Riesling zurückgeht.

In der Groß Thondorfer Erde scheinen sie sich jedenfalls pudelwohl zu fühlen. Mit 5.000 Litern hat sich der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Den Anfang machte im September der junge Feder-Witt, der nach Federweißer-Art als einziger vor Ort gepresst und



abgefüllt wird. Zwei Weißweine und ein Rosé sind darüber hinaus unter dem Namen WITT ab Hof erhältlich. Wabnitz in Lüneburg und diverse Gastronomen haben sie ebenfalls in ihr Programm aufgenommen. Sehr bewusst habe man sich seinerzeit entschieden, geschmacklich ein breites Publikum anzusprechen, sagt Ehefrau Monika. „Unsere Weine sind weder zu trocken noch zu lieblich ausgebaut.“ Während Solaris beispielsweise eine spritzige Frische am Gaumen entfaltet, überrascht Phoenix mit einer vollmundigen Frucht, die an die Rebsorte Muskateller erinnert. Und um schlussendlich auch das Geheimnis der Namensgebung zu lüften: Witt heißt auf Plattdeutsch ‚weiß‘. Und Niedersachsen ist – den Wein betreffend – noch ein weißes Blatt Papier, das jetzt seit 2018 mit Weingeschichte beschrieben wird.

Alles „handmade“, alles bio

Um einen guten Wein ins Glas zu bringen, wird rund um das Jahr gearbeitet. Bereits im Februar beginnt der Rebschnitt. Altes Holz muss weichen, um die Laub- und Traubenentwicklung zu regulieren. Für eine gleichmäßige Verteilung der Triebe werden die Fruchtruten an der Drahtanlage nach unten gebunden und der Boden unter den Rebstöcken aufgelockert. Ab Mai werden die Fruchtansätze und Blätter entfernt, um ausreichend Luft und Licht an die Früchte zu lassen. Je nach Rebsorte findet dann von August bis September die Weinlese statt. Familie Alvermann und ihre 30 Helfer stehen dann unter erheblichem Zeitdruck. Die Trauben wollen schnell verarbeitet werden, denn alles wird in Bio-Qualität produziert. Die Lese erfolgt in Handarbeit und ebenso die Unkrautbekämpfung. Einzig der Ausbau – also das Pressen und Verarbeiten – findet derzeit noch in einer Kellerei in Rheinland-Pfalz statt. „Bislang fehlte eine Alternative“, bedauert Landwirt Alvermann, der während seiner Lehrzeit in rheinhessischen Winzerbetrieben seine Liebe zur Materie entdeckte. Der lange Transportweg widerspreche jedoch seinem Verständnis von Regionalität und Nachhaltigkeit. Deshalb soll die Produktion so bald wie möglich unter der Leitung eines versierten Kellermeisters auf den heimischen Hof verlegt werden.

Bis heute ist der Enthusiasmus der Alvermanns in Sachen Weinbau ungebrochen. Vor wenigen Tagen sind die 200-Liter-Amphoren – so genannte Quevris – eingetroffen. In ihnen soll ein Naturwein nach traditionellem georgischem Vorbild reifen, eine der ältesten Ausbauarten

der Welt und immaterielles Weltkulturerbe. Um eine konstant kühle Temperatur zu gewährleisten, werden die Tonkrüge im Boden vergraben. Nach schonender Pressung der Trauben setzen natürliche Hefestämme den Gärprozess in Gang. Die begehrten, charaktervollen Weißweine zeigen später eine leichte Orange-Färbung, daher auch der Name „Orange-Wein“. „Im kommenden Jahr wird sich zeigen, was die Natur aus unseren Trauben gemacht hat“, sieht Monika Alvermann dem Ergebnis gespannt entgegen.

**Nicht zu süß und nicht zu trocken:
Die Weine sind überraschend
vollmundig und ausbalanciert.**



Wer Wein aus Niedersachsen probieren möchte, findet die Öffnungszeiten für den Hofverkauf unter www.witt-wein.de. Führungen und Weinverkostungen sind nach telefonischer Rücksprache möglich.

Ohne Strom LÄUFT NICHTS!

Wie funktioniert Photovoltaik? Was macht Gebäude „intelligent“? Welches Ladegerät passt zu welchem E-Auto? Elektroniker/-innen für Energie- und Gebäudetechnik wissen alles über modernste Technik.

Elektroniker/-innen für Energie- und Gebäudetechnik planen, installieren und warten Elektrosysteme in Gebäuden, beraten Kunden hinsichtlich Energieersparnis und kennen sich bestens mit Photovoltaik, Batteriespeichertechnik, Alarm- oder Klimaanlage, Beleuchtung, Datenetzen oder Stromanschlüssen aus. Alles Aufgabengebiete, in denen nicht nur viel Fachwissen gefragt ist, sondern auch eine besonnene Herangehensweise. Denn wenn Strom ins Spiel kommt, steht die Sicherheit an erster Stelle. Sollte etwas einmal nicht so laufen wie gewünscht, analysieren die Fachmänner und -frauen Fehlerquellen und können diese auch gleich beheben.

Große Projekte werden häufig gemeinsam mit Kollegen ‚gestemmt‘. Somit ist einerseits Eigenverantwortung gefragt, andererseits eine gute Portion Teamgeist.

Elektroniker/-innen für Energie- und Gebäudetechnik sind viel unterwegs – vor Ort beim Kunden oder auf Baustellen. Nicht weniger wichtig ist jedoch das regelmäßige Protokollieren ihrer Tätigkeiten. Schreibtischarbeit ist daher auch ein wichtiger Bestandteil des Berufsalltags.

Beruf mit Perspektive

Nach der Ausbildung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Karriereleiter hinaufzuklettern, z. B.:

- > die Weiterbildung zum Elektrotechnikermeister
- > ein Studium im Bereich Automatisierungs-, Gebäude- oder Energietechnik



Diese Branchen beschäftigen Elektroniker/-innen für Energie- und Gebäudetechnik:

- > Energieversorger
- > Betriebe des E-Handwerks oder der Immobilienwirtschaft
- > kommunale Betriebe
- > technische Gebäudeausrüster
- > Betriebe des Messebaus

Wir suchen: Azubis für 2022

Ab August 2022 heißt die EVDB wieder bis zu vier angehende Elektroniker/-innen für Energie- und Gebäudetechnik herzlich willkommen. Auf Ihre Bewerbung freut sich Darlin Rumej telefonisch unter 05851 955-63 oder per E-Mail d.rumej@evdbag.de

Noch unentschlossen? Machen Sie ein Praktikum bei uns! Schauen Sie hinter die Kulissen und finden Sie heraus, ob dieser Lehrberuf zu Ihnen passt! Wir freuen uns auf Sie!

Willkommen IM TEAM!

Neues Lehrjahr, neue Gesichter: Auch in diesem Jahr freuen wir uns wieder über drei angehende Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik sowie einen Jahrespraktikanten. Dürfen wir vorstellen?



Magnus Augustin

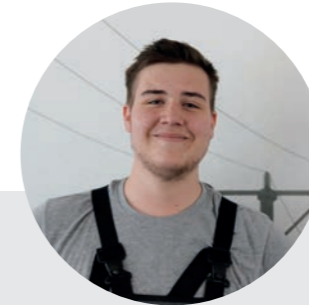
1. LEHRJAHR (21)

Was würden Sie einem Schulabgänger raten, der unsicher ist, welchen Berufsweg er wählen soll?

Man sollte sich immer fragen, welche Berufe zu den eigenen Interessen passen. Ein Praktikum, ein Probearbeiten oder auch ein Ferienjob können helfen, das Passende zu finden!

Was motiviert Sie jeden Tag in Ihrer Ausbildung?

Ich freue mich auf das Arbeiten mit den Kollegen und darauf, jeden Tag etwas Neues zu lernen. Kein Tag ist wie der andere.



Jonas Weilandt

1. LEHRJAHR (18)

Welche Begriffe beschreiben Ihre Ausbildung am besten?
Abwechslungsreiche Tätigkeiten, keine Langeweile, gezielte Arbeitszeiten, beste Zukunftsperspektiven.

Was würden Sie einem Schulabgänger raten, der unsicher ist, für welche Ausbildung er sich entscheiden soll?

Das Wichtigste: Wähle einen Beruf, der dir Spaß macht! Sieh dir das Berufsbild und vor allem auch den Ausbildungsbetrieb vorher genau an, am besten während eines Praktikums.



Daniel Komarov

1. LEHRJAHR (17)

Hatten Sie die Möglichkeit, die EVDB im Vorfeld kennenzulernen?

Ja, klar! Ich habe mit einem zweiwöchigen Praktikum begonnen und anschließend auf vier Wochen verlängert. Ich wollte sichergehen, dass ich die richtige Entscheidung für meine Ausbildung treffe.

Was hat Sie an dieser dualen Ausbildung überrascht, womit haben Sie nicht gerechnet?

Überraschend finde ich die Vielfalt und die Komplexität dieses Berufes. Vor allem habe ich nicht damit gerechnet, dass es mir mega-viel Spaß machen würde.



David Jan Nolze

JAHRESPRAKTIKANT (16)

Begleitend zu Ihrem Fachabitur mit der Fachrichtung Elektrotechnik absolvieren Sie ein Jahrespraktikum bei der EVDB? An wie vielen Tagen in der Woche sind Sie im Betrieb?

Ein Jahr lang arbeite ich von Montag bis Mittwoch im Betrieb, donnerstags und freitags bin ich in der Schule.

Welche wertvollen Erfahrungen können Sie innerhalb dieses Jahres sammeln?

Ich erhalte nicht nur erste grundlegende Kenntnisse im Bereich Elektrotechnik, sondern erlebe auch das Arbeiten in der Praxis innerhalb eines Teams. All dies ist eine große Hilfe bei der Wahl meines beruflichen Werdegangs.

Wie sieht Ihr weiterer Ausbildungsweg aus?

Ich werde die Lehre zum Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik machen und kann mir gut vorstellen, im Anschluss die Meisterschule zu besuchen.

Steckrüben- EINTOPF

Ein schnell zubereiteter „Seelenwärmer“ für kalte Herbst- und Wintertage. Auch für Vegetarier.

Zutaten für 6 Portionen:

- > 1 Bund Suppengrün
- > zus. Möhren nach Geschmack/Bedarf
- > zus. Petersilie nach Geschmack
- > 400 g Kartoffeln, festkochend
- > 1 Steckrübe (mittelgroß)
- > 2-3 Zwiebeln
- > 450 g Schweinebauch
(für die vegetarische Variante einfach weglassen)
- > Salz, Pfeffer
- > Chili-Flocken
- > Muskatnuss
- > Butterschmalz
- > ca. 2 l Gemüsebrühe
- > ggf. Kräuterquark



Zubereitung:

Steckrübe, Suppengrün, Kartoffeln und Möhren schälen und in nicht zu kleine Stücke zerteilen, die Zwiebeln würfeln. Den Schweinebauch würfeln und in einem großen Topf mit Butterschmalz anbraten (alternativ kann das Fleisch auch im Ganzen zum „Mitkochen“ in den Eintopf gegeben werden).

Da die Garzeit der Steckrübe etwas länger ist, geben Sie diese zuerst in den Topf, etwa 5 Minuten später folgen die Kartoffeln, Möhren und Suppengrün.

Alles kurz im Butterschmalz anbraten, anschließend mit ca. 2 Liter möglichst heißer Gemüsebrühe ablöschen, bis alles vollständig bedeckt ist. Mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss und Chili abschmecken.

Der Steckrübeneintopf sollte ca. 30 bis 35 Minuten – je nach gewünschter Bissfestigkeit – köcheln. Vor dem Servieren wird noch einmal abgeschmeckt, und mit frisch gehackter Petersilie und mit einem Klecks Kräuterquark servieren.

Guten Appetit!



TECHNIK-CHECK

Warm-up! Heizkosten smart senken

Mit dem Herbst beginnt auch die Heizsaison. Wer es in den eigenen vier Wänden behaglich haben möchte, muss in den kalten Monaten tiefer in die Tasche greifen. Mit programmierbaren Heizungsthermostaten lassen sich die Kosten bis zu 10 % senken. Wir erklären, was diese alles können.

- > Temperatur-Check: Im Unterschied zu manuellen Modellen können digitale Thermostate die gewünschte Gradzahl exakt erreichen und halten.
- > Heizen nach Plan: Am Thermostat oder in der App lässt sich programmieren, wann welche Temperatur erreicht werden soll.
- > Fenstererkennung: Ist ein Fenster geöffnet, reagieren die Sensoren und regeln die Heizung entsprechend.
- > Regulieren: Die Sensoren können nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit erfassen. So kann Schimmelbildung verhindert werden.
- > Einzelraumsteuerung: Alle Räume können einzeln angesteuert und temperiert werden.
- > Anpassungsfähig: Die Heizleistung wird automatisch an die Außentemperatur angepasst.
- > Abwesenheitserkennung: Sind die Bewohner*innen außer Haus, wird die Heizung durch eine Zeitsteuerung heruntergefahren oder kann von unterwegs via App an- oder ausgeschaltet werden.

Ob die intelligente Heizungssteuerung tatsächlich die gewünschte Wirkung erzielt hat, lässt sich bei vielen Geräten über eine App feststellen. Nutzer können hier ihre Zählerstände abrufen und ihren Verbrauch auswerten. Eine clevere Sache, die bares Geld spart.

Thermostate in Mietwohnungen selbstständig auswechseln?

Vermieter*innen müssen nicht informiert werden, wenn Sie auf eigene Kosten alte Heizungsthermostate gegen neue, programmierbare Modelle tauschen möchten. Bewahren Sie aber auf jeden Fall die alten Thermostate auf, da diese Eigentum des Vermieters/der Vermieterin sind.

LESENSWERT

Eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit

Renaissance-Architekten, die Baustoffrecycling betrieben, Crowdfunding für die Brücke in Avignon, nachhaltige Fischerei am Bodensee und Secondhandmärkte in Paris – die Historikerin Annette Kehne zeigt auf unterhaltsame Weise: Wir konnten schon mal anders! In vergangenen Jahrhunderten war die Kreislaufwirtschaft offenbar eine Selbstverständlichkeit. Zeit, unser Denken über Konsum, Kapital und Profit auf den Prüfstand zu stellen.

Wir konnten auch anders – eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit

Annette Kehne
BLESSING VERLAG





Zeiterfassung? Digital natürlich!

Es ist noch nicht lange her, dass Arbeitnehmer*innen ihre Zeiterfassungsdaten von Stempeluhren auslesen ließen oder handschriftlich in Formularen notierten. Mit der fortschreitenden Digitalisierung etablieren sich zunehmend elektronische Systeme, in welche jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter Arbeitszeit, Mehrstunden und Urlaubstage, Teil- oder Gleitzeit ganz einfach am Tablet oder Smartphone eingibt. Seit Juli 2021 heißt es auch für die gewerblichen und kaufmännischen Mitarbeitenden der EVDB „Stempeluhr und Stundenzettel adé!“ „Auf diese Weise minimieren wir nicht nur den Bedarf an Papier. Auch der Arbeitsaufwand wird erheblich reduziert, der Prozess transparenter, was die Abrechnung von Kunden und Projekten sowie die Lohnabrechnung erheblich erleichtert“, erklärt Darlin Rumej, Personalverantwortliche bei der EVDB. Auch Urlaubs- und andere Abwesenheitszeiten sind hier vermerkt. Ein großer Vorteil, wenn es beispielsweise um die Vergabe von Kundenterminen geht: Der zuständige Mitarbeiter/ die zuständige Mitarbeiterin sieht sofort, wer wann zur Verfügung steht. Die neue Flexibilität weiß Janina Leitner, Leiterin EVDB Wohnungsgesellschaft mbH, bereits zu schätzen: „Da ich beruflich viel unterwegs bin und teilweise aus dem Homeoffice arbeite, hat das neue Zeiterfassungstool meinen Alltag sehr viel flexibler gemacht. Auch ist viel Abstimmungsaufwand mit dem Personalbereich weggefallen.“ Dennis Napitupulu, Windpark-Mitarbeiter, nutzt das System ebenfalls aus Überzeugung: „Auf diese Weise unterstütze ich den Trend zum papierlosen Büro.“

Damit Sie gut versorgt sind!

Lokalisieren, Dokumentieren, Informieren – dies sind die Aufgaben sogenannter Geografischer Informationssysteme (GIS); leistungsfähige Datenbanken, in denen die Gesamtheit aller Kabelleitungen und Anschlüsse unseres rund 343 km langen Stromnetzes dargestellt sind. Nicht nur Störungen lassen sich mit ihrer Hilfe in wenigen Minuten lokalisieren. Baujahr und Materialtyp der Leitungen sind hier ebenfalls hinterlegt, was uns wertvolle Informationen für die Wartung und Instandhaltung der komplexen Infrastruktur liefert. Baufirmen und Planungsbüros bietet diese Datenbank darüber hinaus die Möglichkeit, den Leitungsverlauf präzise nachzuvollziehen, sodass bei baulichen Maßnahmen nichts beschädigt wird. Ein weiterer Vorteil: Alle Informationen sind online abrufbar. Unsere Kollegen im Außendienst haben also auch unterwegs sämtliche relevante Daten griffbereit.

Testen Sie die neue E-MOBILITÄT

Elektrisch unterwegs zu sein, heißt, sich für eine klimafreundliche Fortbewegung zu entscheiden. VW setzt schon während der Produktion des elektrischen ID.3 auf Ökostrom und größtmögliche Energieeffizienz. In der Praxis erweist sich der „Stromer“ als ein echtes Raumwunder. Auf den Straßen garantiert er ein rasantes und zugleich emissionsloses Fahrerlebnis, das mit durchdachter Technologie und einer enormen Reichweite überzeugt.

Haben Sie diese Ausgabe unseres Kundenmagazins aufmerksam gelesen? Dann werden Sie mit Leichtigkeit unsere nachfolgenden Fragen beantworten können. Mit etwas Glück gewinnen Sie ein ganzes Wochenende Fahrspaß mit unserem neuen VW-ID 3.

- 1 **Wie heißt unser neuer Tarif, mit dem wir die Artenvielfalt fördern?**
- 2 **Wo bauen Jan und Monika Alvermann ihre Witt-Weine an?**
- 3 **Welchen Ausbildungsberuf stellen wir in dieser Ausgabe vor?**
- 4 **Wie viele Kilometer Kabelleitung überwacht die EVDB mit Geografischen Informationssystemen (GIS), um Ihre Stromversorgung rund um die Uhr zu sichern?**



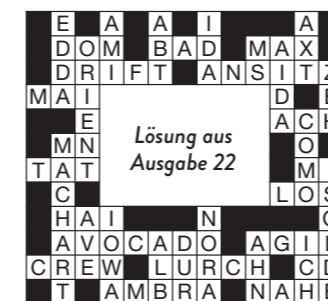
Mit etwas Glück gewinnen Sie ein ganzes Wochenende Fahrspaß mit unserem neuen VW-ID 3.

Schreiben Sie die Antworten und Ihre Kontaktdaten auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
Energieversorgung Dahlenburg-Bleekede AG
Redaktion „meine Energie“
Lüneburger Straße 21
21368 Dahlenburg

Oder per E-Mail mit dem Lösungswort an gewinnspiel@evdbag.de

Einsendeschluss ist der 15.12.2021.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Wir wünschen Ihnen viel Glück!



Herzlichen Glückwunsch an die Gewinnerin des Rätsels aus der letzten Ausgabe!

Über den Weber-Gasgrill Q 1.200 freute sich **Annelie Gerhus aus Bleekede (links im Bild).**

Lösungswort: WALLBOX



IMPRESSUM
meine ENERGIE / Ausgabe 23 / Winter 2021/2022
Herausgeber Energieversorgung Dahlenburg-Bleekede AG
Lüneburger Straße 21, 21368 Dahlenburg
Telefon 05851 955-0, Telefax 05851 955-47
info@evdbag.de, www.evdbag.de
Redaktion & Interviews Natascha Fouquet

Druck Schlüter Druck GmbH, Gienau
Fotos Titelfeld, Seite 02, 04, 05, 08 und 09: © Andreas Tammé – tonwert21.de, Seite 03: © justinroque, mattjeacock / istockphoto.com, Seite 05: unten links © Aaron Jaschok, Seite 07: oben © Mykyta Dolmatov / istockphoto.com, unten © Erhard Persiel, Seite 10+11: © EVDB AG, Seite 12+13: © MarenWischniewski, milanfoto / alle istockphoto.com, Seite 14: © VectorHot / istockphoto.com, Seite 15: oben © Andreas Tammé – tonwert21.de. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird unter allen richtigen Einsendungen ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Die Auflösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von meine Energie. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energieversorgung Dahlenburg-Bleekede AG sowie deren Angehörige dürfen an unserem Gewinnspiel leider nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

A woman and a young child, both wearing red Santa hats with white fur trim, are looking at each other with smiles. The woman is holding a large, wrapped gift in red paper with a gold ribbon and a small Christmas tree decoration. The background is filled with warm, glowing bokeh lights, suggesting a festive indoor setting.

Den Moment festhalten

EVDB:
Die passt
zu mir.

Mit unserer grünen Energie rücken wir
Ihr Weihnachtsfest ins rechte Licht!
Wir wünschen Ihnen erholsame Festtage
und einen guten Start in das neue Jahr.



ENERGIEVERSORUNG
Dahlenburg-Bleckede AG

www.evdbag.de